

Die zwei Wurzeln

Zwei Tannenwurzeln groß und alt
unterhalten sich im Wald.

Was dröben in den Wipfeln rauscht,
das wird hier unten ausgemacht.

Ein altes Eichenhorn sitzt dabei,
und streckt wohl Stämme für die zwei.
Die eine legt krieg,
Die andre sagt krieg,
Das ist genug für einen Tag.

Christian Morgenstern

Trip, trip, trop

Trip, trip, trop,
Se ein großer Regen,
Mann und Maus verspiegeln sich,
bunte Blüte spiegeln sich
auf den nassen Wegen.

Trip, trip, trop,
Schrecklicher Gedulst,
Wenn es nicht dagegen gibt
das solide Regencap,
wie mein Kleid zum Taufel.

Trip, trip, trop,
Vöglein vor dem schlimmer
Regen ins Gebüsch kriech,
schließlich wälzt die Fische noch
in der Luft rumschwimmen.

Auf dem Erlen glitzern Ferien,
falls dir auf den Kopf
Trip, trip, trop.

Felix Hacks

Der kleine Regenwurm

Bei Regenwetter sind bei Sturm,
da wagt ein kleiner Regenwurm
die Straße übersetzen,
er ließ sich nicht belehren.

Die Muttli sagte: bleibe hier!
Jedoch das kleine dumme Tier
gab nichts auf diese Stimme,
und das war grad das Schlimme.

Die Straße ist ein Tummelplatz
zur Not weicht noch für den Spatz,
denn selbst ein Spatz kann fliegen
und ist nicht leicht zu kriegen.

Der kleine Wurm ist schlechter dran,
weil doch ein Wurm nicht fliegen kann,
war noch so jung an Jahren
er wurde überfahren.

Kurt Hängekorb

Fuchs und Gans

Fuchs und Gans, Fuchs und Gans,
Aufhört den Tanz der Fuchlein der Gans.
Der Gans ist es recht, er gefällt ihr nicht schlecht.
Und es schmeißt ihr sehr,
mit dem Fuchse zu tanzen, was für eine Ehr.

Fuchs und Gans, Fuchs und Gans,
Aufhört den Tanz der Fuchs mit der Gans.
Wie schwenkt er sie schnell, der charmanic Gesell!
Wie racht er sie dreht,
daß Hören und Sehe ihr und Schrottem vergeht.

Fuchs und Gans, Fuchs und Gans,
Austanz den Tanz der Fuchs mit der Gans.
Die Federn noch stoben, wo sie geblieben!
Sag an, wo sie steckt!
Es frög dich der Fuchs, der die Schraube sich lockt.

Johannes Trojan

Der tschechische Komponist Josef Bohuslav Foerster, eng befreundet u. a. mit Dvořák und Mahler, war jahrelang als Organist, Musikkritiker und Gesangspädagoge in Prag tätig, ehe er 1895 nach Hamburg und 1903 nach Wien ging. Nach der Gründung der Tschechoslowakischen Republik kehrte er 1919 in seine Heimat zurück und war bis 1920, mit Unterbrechung, Rektor des Prager Konservatoriums. Im Ruhestand widmete er sich den Angelegenheiten der Tschechoslowakischen Akademie für Wissenschaften und Kunst, zu deren Präsidenten er 1931 gewählt wurde. 1945 wurde Foerster als erster tschechischer Komponist nach der Befreiung der Tschechoslowakei mit dem Titel „Kuratier des Volkes“ ausgezeichnet. Der bereits 1929 mit dem Rang eines Ehrendoktors der Prager Universität geehrte Komponist war überdies ein beachtlicher Schriftsteller und besaß bemerkenswerte literarische Fähigkeiten. Sein reiches kompositorisches Werk, reichte Sinfonien und Instrumentalkonzerte, Kammermusik, Opern, Oratorien, Kantaten, Klavierkompositionen und vor allem großartige Lied- und Chorschöpfungen umfassend, kennzeichnet Foerster als einen meditativen Lyriker von neumanierlicher Haltung. Das 1911 geschaffene Nonett, das am 30. März 1932 von Tschechischen Nonett in Wien uraufgeführt wurde, belegt so recht das hohe technische Niveau, den melodischen Reichtum und die Kunst der polyphonen Stimmführung, wie sie für Foersters Arbeiten bezeichnend sind. Das aus acht kürzeren Sätzen bestehende Werk ist in der Form von Variationen über zwei Themen gehalten.

Programm-Hörte der Dresdner Philharmonie – Saison 1971 – (Dahringert, Kurt Masur)
Redaktion: Dr. Ingrid Diener-Harnoy
Druck: veb polygraph Werk 2 Papp - 1129172 521 140 089/871

resdner
philharmonie

4. LANDHAUS-KONZERT
1970/71



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie